



Zu voll, zu laut, zu hektisch*

Erste Ergebnisse einer Blitzumfrage nach
Einführung des kostenlosen Mittagessens an
Berliner Schulen

Das Berliner Bündnis Qualität im Ganztag

*Zitat aus der Befragung

Das „Berliner Bündnis Qualität im Ganztag“

Das sind u. a.:

Eltern

- Landeselternausschuss
- Landesverband Schulischer Fördervereine

Beschäftigte

- GEW
- Grundschulverband, Landesgruppe Berlin

Verbände/Träger

- Arbeiterwohlfahrt
- Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden
- Diakonisches Werk
- Kooperation und Bildung in Schulen
- Paritätischer Wohlfahrtsverband

Warum diese Blitzumfrage? (Ende Okt. – Ende Nov. 2019)

Wir wollten wissen, welche Auswirkungen das kostenlose Mittagessen in der schulischen Praxis hat!

Große Befürchtungen aus der Praxis, ob und wie eine qualitätsvolle Umsetzung möglich ist, mit Blick auf eh schon vorhandene Problemlagen:

Wir stellten Eltern, Erzieher*innen und koord. Leitungen, Lehrkräfte, Küchenkräfte, Sonstige ...

insgesamt **29 Fragen**, die online und per Papier-Fragebogen zu beantworten waren.



Platzmangel
Personalmangel
Zeitmangel

....

Teilnehmer*innen ...

Rückmeldungen

- insgesamt 532 Antworten
- pro Frage i.d.R. zwischen 450 und 500 Antworten
- keine Abfrage des Schulnamens, um die Anonymität zu wahren
- von daher uneindeutig, wieviele Schulen sich genau beteiligt haben

Bezirkliche Verteilung

- ziemlich ausgewogen
- 8 - 11% der Antworten pro Bezirk
- mit Ausreißern nach oben (Spandau 17,7%) und nach unten (Marzahn-Hellersdorf 3,6%, Treptow-Köpenick 4,3 %, Lichtenberg 5,3%)

Teilnehmer*innen ...

Schultyp

- 12% von teilgebundenen Ganztagsgrundschulen
- 72% Antworten von offenen Ganztagsgrundschulen
- 17% von gebundenen Ganztagsgrundschulen

Funktion / Eigenschaft

- 33% Lehrkräfte
- 31% Erzieher*innen
- 23% Koordinierende Erzieher*innen (und Stellvertretungen)
- 3% Schulleitungen
- 9% Eltern

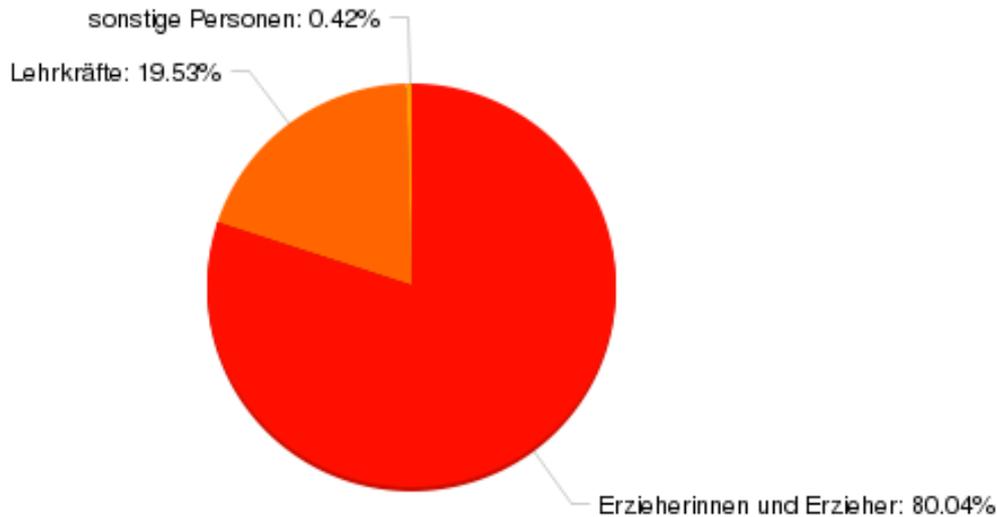
Deutlich mehr Esser

Steigerung der Essenteilnehmenden um 58%

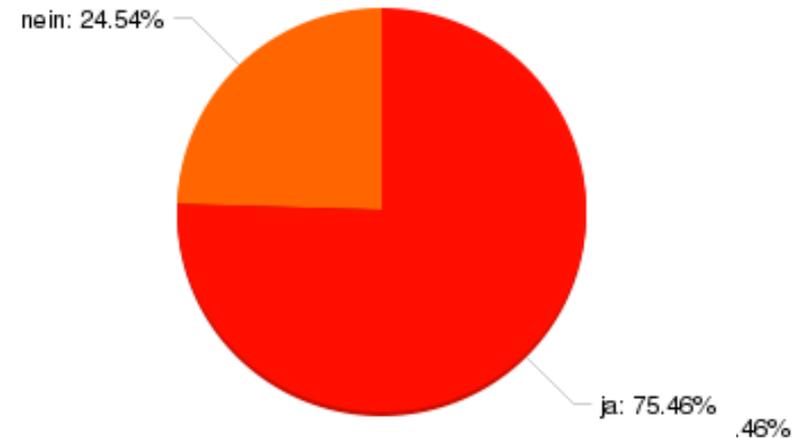
Schultyp	Schüler insg.	Esser vorher	Esser nachher	Steigerung um
offen	466	250	420	68%
gebunden	478	364	443	22%
teilgebunden	502	255	438	72%
insgesamt	472	270	426	58%

- nur Auswertung von nachvollziehbaren und vollständigen Zahlen (insg. 386 Antworten)
- Steigerungen vermutlich etwas zu hoch, Schul- und Hortleitungen geben 42% Steigerung an

Wer beaufsichtigt das Mittagessen?



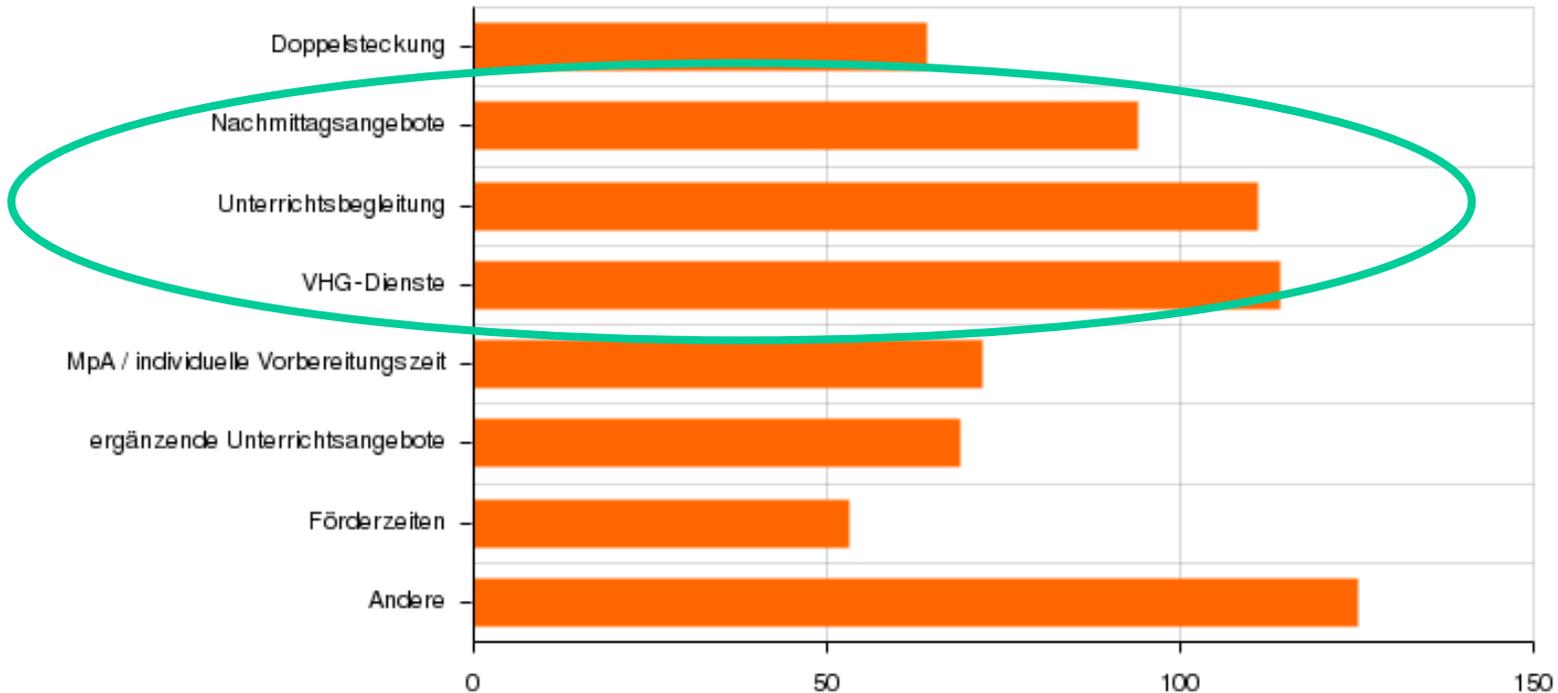
Aufgabenverteilung



Ausweitung der Betreuungs- und Aufsichtszeiten

→ Die Ausweitung der Aufsichtszeiten betrifft beide Berufsgruppen gleichermaßen.

Woher stammen die Zeitkontingente?



→ Die Umstrukturierung betrifft insbesondere den eFöB Bereich, eine Essenskommission wurde nur selten genutzt.

Woher stammen die Personalkontingente?

Die Mittagessensituation wird von einem Großteil der Befragten als Mehrarbeit ohne zusätzliche zeitliche Ressource wahrgenommen.

„einfach zusätzlich, geht ja nicht anders“

„zusätzliche Aufsichtszeiten ohne Kompensation“

„manche Klassen gehen während des Unterrichts essen“

„Zeit am Kind geht verloren“

Was war sonst noch wichtig?

Die neue Mittagessensituation macht den ohnehin vorhandenen Personalmangel noch spürbarer. Insbesondere befeuert das einen Professionskonflikt zwischen den Lehrkräften und den sozialpädagogischen Fachkräften.

„Die Situation schürt Konflikte zwischen Lehrern und Erziehern“.

→ Darunter leidet der Ganzttag erheblich

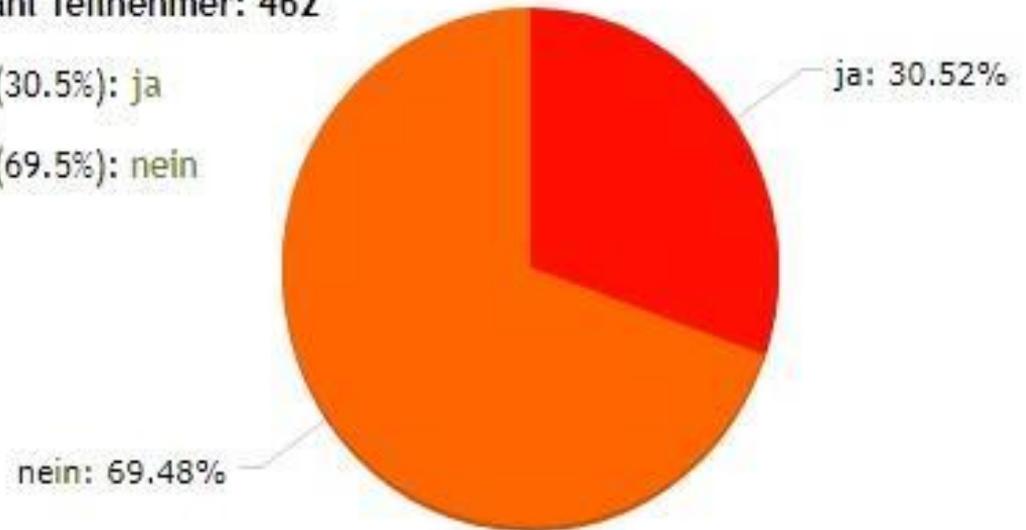
Raumsituation / Platz

17. Entsprechen die Räume, in denen gegessen wird, den Ansprüchen an eine pädagogisch wertvolle Essenssituation?

Anzahl Teilnehmer: 462

141 (30.5%): ja

321 (69.5%): nein



- Knapp 50 Prozent (49,6 %) der Räume wurden zur Einführung des kostenlosen Mittagessens **nicht** ertüchtigt.
- In rund einem Drittel der Schulen (27,9 %) muss in den ‚Horträume‘ gegessen werden.
- Häufigste Kritiken: Räume zu klein, zu laut, zu voll, auch auf Grund ungünstiger Stundenplansteckungen.
- In Folge: Zunahme von Aggressivität, Konflikten, Anspannung bei Kindern und „aufsichtsführenden“ Pädagog*innen.

Raumsituation / Platz

Was wird am häufigsten kritisiert?

- Reinigung bei Doppelnutzung:
Erzieher*innen (Räume und Mobiliar)
- Verlängerung der Essensstandzeiten
- lange Schlangen am Ausgabebetresen
- zu lange Transportwege
- kein Platz für Schultaschen und Jacken
- Mobiliar fehlt oder passt nicht
Essensräume entfallen für die
Betreuung (z.B. die Aula)
- ‚Horträume‘ zum Essen ungeeignet
(z.B. Sofas, Teppichecken)
- Pausen- und Erholungszeiten fehlen

Was ist geplant?

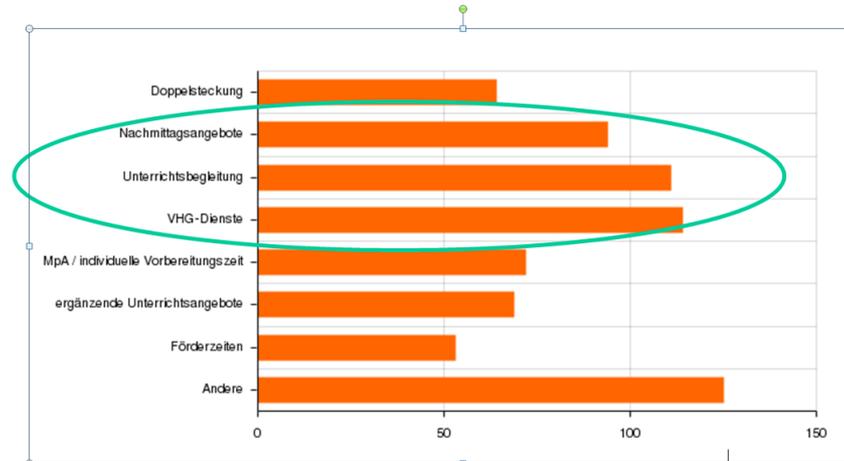
- geplant an 29 Standorten:
Mensaanbau, -neubau oder -umbau
- Ertüchtigung zusätzlicher Räume
- Ertüchtigung der (Verteil-)Küchen und
Ausgabebereiche
- Containerlösungen
- Nutzung von Räumen in
benachbarten Schulen
- Erweiterung des Essenbandes

Raumsituation / Platz - Zitate

- „Pädagogisch wertvolle Essenssituation: das ist ein Witz!!!“
- **„Neben der Essensausgabe sind die unsanierten, stinkenden Klos (...). Das Hygieneamt (...) hat gesagt: „Wären Sie ein Restaurant, müssten wir Sie auf der Stelle schließen - aber so schreiben wir nur einen Bericht.“**
- **„Essen für alle, ist eine tolle Idee. Es ist aber eine Zumutung ohne Übergangsphase, es einfach einzuführen. (...) Thema in jeder Dienstberatung/Gesamtkonferenz und belastet das Schulpersonal sehr.“**
- „Viele Kinder an unserer Schule freuen sich über eine warme Mahlzeit am Tag. (...) Aber **der Großteil isst inzwischen kaum noch oder gar nicht mehr, will sich dem Stress in der Mensa nicht mehr aussetzen.** Viele Eltern bringen inzwischen wieder etwas zu Essen mit, wenn Sie ihre Kinder abholen.“
- „Es ist unglaublich, wie viel Energie es bindet eine derartige Notlösung zusammenbasteln zu müssen und nun am Laufen zu halten.“

Wo wurden die Zeitkontingente entnommen?

Woher stammen die Zeitkontingente?



- zusätzliche Aufsichten durch alle Professionen
- Ausweitung der VHG-Zeit 7:30 – 13:30 auf 7:00 – 14:00
- Verkürzung der Hofpausen für zusätzliche Essenbänder
- Verstärktes Essen im Unterricht. Fachunterricht oder Förderstunden werden als Stunde für Soziales Lernen um deklariert.
- Streichen/Kürzen von Erzieher*in – Angeboten zu Gunsten zusätzlicher Aufsichten in der VHG

Rhythmisierung - Mittagsband

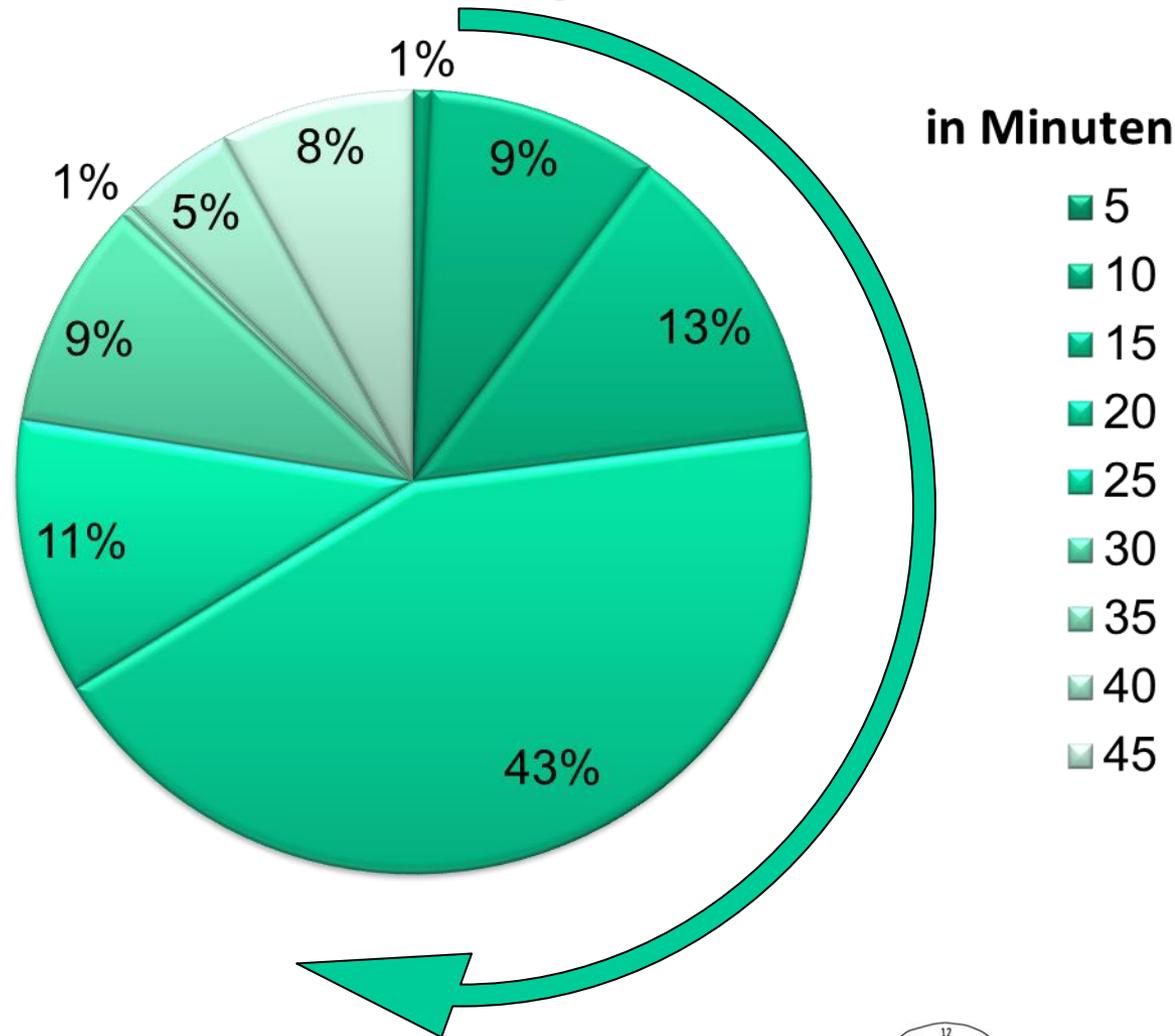
Zeit zum Essen, inkl. Ausgabe und abräumen -

54,9% geben an, dass im Zuge der Einführung neue Mittagsbänder in der VHG eingezogen wurden

34,18% SuS kommen zu spät zum Unterricht

77% geben eine Essenzeit für die Schüler*innen von 5 – 25 Minuten an

13% geben die Essenzeit mit 40 - 45 Minuten an



Rhythmisierung vs. Mittagsband in Zitate

– „... Rhythmisierung wurde zerstört “

– „... Unterricht fällt fürs Essen einfach weg“

„... 7 Durchgänge – 14:15, um alle 420 Schüler*innen durchzuschleusen.“

„... Hofpause um 15 Min. verlängert, in der Zeit essen 8 Klassen ... , im Schnitt 10 Erzieher zum Essen eingeplant.“

„... AGs, Förder- und Regelunterricht z.T. in den Mittagsbändern ... Mittagessen von 12:00 – 15:35 ☹“

„ ... haben die 5. Klassen jeden Nachmittag Unterricht“.

Am Standort sofort zu lösen:

mehr
größere
Räume

notfalls Container
nur zum Essen

Essensausgabe-
stellen vergrößern

Lärmschutz

Mobiliar

Spülmaschine

mehr
Personal

päd. Zeiten für
Kinder

Essensbegleitung
über mehrere Std.

in mehreren Räumen

zusätzliche Aufgaben

Extrembelastung:
Stress für Alle

Rhythmisierung
Mittagsband

Einführen!

mehr Zeit für Essen

Zuständigkeit: alle
Pädagog*innen

keine AGs oder
Unterricht im
Mittagsband

Qualität
Hygiene

lange Standzeiten

Abwechslung /
Ausgewogenheit

Wegwerfgesell-
schaft

Fazit - keine Nörgelei ...

„Die Hortbetreuung, früher eine wichtige Zeit,
ist zur pädagogisch wertlosen
Essenbelieferung geworden“.

Fazit - keine Nörgelei ...

„Wir möchten hier **ganz offen anmerken:**

keine Lappalien und keine ´Luxusnörgelei´, (...) ernsthaft in Sorge um unser Kind im Speziellen und allgemein aller Kinder dieser Schule (...)
und fühlen uns ohnmächtig, gegen dies ganze System nichts bewirken zu können.

Danke Ihnen daher für diese Umfrage sehr! Denn uns betroffene Eltern hat bisher niemand befragt.“

Kontakt

Sie finden das Berliner Bündnis Qualität im Internet hier:

- <http://qualitaet-im-ganztage.de/>

Das Berliner Bündnis Qualität im Ganztage ist erreichbar über:

- Der Paritätische, Elvira Kriebel, Tel.: 030 / 86 001 – 166
Mail: kriebel@paritaet-berlin.de
- GEW: BERLIN, Ronny Fehler, Tel.: 030 / 219 993 - 0,
Mail: ronny.fehler@gew-berlin.de